

oncosuisse

Jahresbericht 2022



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro

krebsforschung schweiz
recherche suisse contre le cancer
ricerca svizzera contro il cancro
swiss cancer research



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera



SGKSSH



Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera
Swiss Paediatric Oncology Group

SSMO
SSOM
SGMO

Inhaltsverzeichnis

1	Wort des Präsidenten	3
2	Rückblick 2022	4
2.1	Organisation/Entwicklung	5
2.1.1	Oncosuisse Board	5
2.1.2	Struktur Oncosuisse Board	5
2.1.3	Oncosuisse Geschäftsstelle	6
2.1.4	Finanzierung Oncosuisse	6
2.1.5	Kommunikation	8
2.2	Aktivitäten/Projekte	10
2.2.1	Masterplan 2030	10
2.2.2	Oncosuisse Forum	10
2.2.3	Netzwerkanlass zur Themenplattform «Behandlung, Nachsorge und Qualität»	11
2.2.4	Netzwerkanlass zur Themenplattform «Daten und Register»	14
2.2.5	Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AGZOS)	17
2.2.6	Oncosuisse Initiative «Zugang zu Krebsmedikamenten»	19
2.2.7	Swiss Oncology & Hematology Congress (SOHC) 2022	21
2.2.8	Expertengremium Krebsfrüherkennung	23
2.2.9	Projekt «Better Life Net»	24
2.3	Politische Aktivitäten	25
2.3.1	Monitoring	25
2.3.2	Politikgruppe Oncosuisse	25
2.3.3	Politischer Vorstoss «Krebsplan Schweiz»	26
2.3.4	Weitere politische Themen	27
2.3.5	Oncosuisse Stellungnahmen 2022	29
3	Ausblick 2023	30
3.1	Organisation / Entwicklung	31
3.1.1	Oncosuisse Board und Oncosuisse Forum	31
3.1.2	Finanzierung	31
3.1.3	Kommunikation	31
3.2	Aktivitäten und Projekte	32
3.2.1	Netzwerkanlässe und Masterplan 2030	32
3.2.2	Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AGZOS)	32
3.2.3	Swiss Oncology & Hematology Congress (SOHC)	32
3.3	Politische Aktivitäten	33
3.3.1	Oncosuisse Politikgruppe	33

1 Wort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

«Zusammenarbeit ist in der Krebsbehandlung sehr wichtig. Die Krebsbehandlung erfordert häufig einen Teamansatz, bei dem eine Reihe von Fachleuten aus dem Gesundheitswesen zusammenarbeiten, um die beste Versorgung für die Patienten zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern im Gesundheitswesen kann auch zu einer besser koordinierten und effizienteren Versorgung, einer besseren Kommunikation und einem besseren Informationsaustausch sowie zu besseren Behandlungsergebnissen für die Patienten führen.

Insgesamt sind die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen allen Mitgliedern des Krebsteams, einschließlich der Patienten und ihrer Familien, von entscheidender Bedeutung für eine qualitativ hochwertige, wirksame und mitfühlende Versorgung von Krebspatienten.»



Obiger Text wurde in wenigen Sekunden von ChatGPT geschrieben, und zwar auf die Frage, ob Zusammenarbeit in der Krebsbekämpfung wichtig sei. ChatGPT ist eine auf künstlicher Intelligenz bzw. Machine Learning basierte online Plattform und sie hat die Wichtigkeit der Zusammenarbeit im Krebsbereich offenbar durchaus erkannt! Während die Digitalisierung hier also schnell sehr grosse Fortschritte erzielt, gibt es bei der Krebsbekämpfung in Bezug auf die Digitalisierung – wie auch bei der Zusammenarbeit – weiter Nachholbedarf.

Dieses Feld haben wir 2022 mit dem Netzwerkanlass mit allen beteiligten Akteuren im Thema *«Daten & Register»* in der Krebsversorgung anzugehen versucht und entsprechende *Handlungsempfehlungen* publiziert. Einen analogen Anlass haben wir im Handlungsfeld *«Behandlung, Nachsorge & Qualität»* durchgeführt, die resultierenden Handlungsempfehlungen folgen im Frühjahr 2023.

Weitere wichtige Aktivitäten im 2022 waren bei Oncosuisse das Abschliessen der *Oncosuisse Initiative «Zugang zu Krebsmedikamenten»*, die Fortschritte der *Arbeitsgruppe Zertifizierung in der Onkologie Schweiz AGZOS*, die Oncosuisse Sessions zu *Krebspolitik, Krebsregistrierung* und *Lungenkrebscreening* am SOHC-Kongress sowie die politischen Stellungnahmen wie beispielsweise zur Vernehmlassung *«Änderung der KVV und der KLV: Kostensenkende Massnahmen & Vergütung im Einzelfall»* oder zur *Vernehmlassung zur Änderung des Tabaksteuergesetzes*. Details zu diesen Aktivitäten und mehr finden Sie im vorliegenden Jahresbericht.

Ich bin als Präsident Oncosuisse auf den 31.12.2022 turnusgemäss zurückgetreten. Ich wünsche meinem Nachfolger Dr. med. Gilbert Zulian alles Gute und viel Erfolg und werde ihm inskünftig als Oncosuisse Vizepräsident zur Seite stehen.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre und freue mich, Sie bei nächster Gelegenheit wieder zu treffen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen,

A handwritten signature in black ink that reads "Jakob Passweg".

Prof. Dr. med. Jakob R. Passweg
Präsident Oncosuisse




2 Rückblick 2022

2.1 Organisation/Entwicklung

2.1.1 Oncosuisse Board

Im *Oncosuisse Board* hat es dieses Jahr drei Wechsel gegeben. Wir möchten uns für den grossen Einsatz für Oncosuisse ganz herzlich bedanken bei Martin Reist, Ulrich Wagner und André Duchosal. Gleichzeitig möchten wir die neuen Vertreter:innen im Board, Hans Rudolf Keller, Katharina Staehelin und Anne Angelillo-Scherrer herzlich willkommen heissen – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! Mit diesen Wechseln sind nun acht der 16 Organisations-Vertretungen (Präsident:in, Geschäftsführer:in), also genau 50%, mit Frauen besetzt.

bisher	neu
 <p>Dr. Martin Reist SAKK <i>Geschäftsführer</i></p>	 <p>Dr. Hans Rudolf Keller SAKK <i>Geschäftsführer</i></p>
 <p>Dr. Ulrich Wagner NICER <i>Geschäftsführer</i></p>	 <p>Dr. med. Katharina Staehelin NICER <i>Geschäftsführerin</i></p>
 <p>Prof. Dr. André Duchosal SGH <i>Präsident</i></p>	 <p>Prof. Dr. med. Anne Angelillo-Scherrer SGH <i>Präsidentin</i></p>

2.1.2 Struktur Oncosuisse Board

Oncosuisse wurde 1999 von vier Organisationen gegründet und über die Jahre auf sieben Mitgliedsorganisationen erweitert, seit 2021 sind es erstmals deren acht. Rechtlich ist Oncosuisse als einfache Gesellschaft organisiert. Mit dem *Oncosuisse Forum* wurde zusätzlich eine Struktur geschaffen, die allen Akteur:innen in der Schweizer Krebsversorgung offensteht und sie auch explizit einlädt, aktiv zur gemeinsamen Gestaltung beizutragen, so beispielsweise im Rahmen der Netzwerkanlässe oder auch in spezifischen Arbeitsgruppen.

2.1.3 Oncosuisse Geschäftsstelle

Auch auf der *Geschäftsstelle* hat es einen personellen Wechsel gegeben. Die Projektleiterin, Sybille Meyer-Soltys, hat Oncosuisse per Ende April 2022 verlassen, um eine neue Herausforderung im Bereich der medizinischen Qualitätssicherung anzunehmen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Sybille Meyer-Soltys für die geleistete Arbeit und ganz besonders für den grossen Einsatz beim Aufbau und der Umsetzung des ersten Oncosuisse Netzwerkanlasses zur Themenplattform 2: Behandlung, Nachsorge und Qualität, bedanken.

Wir freuen uns, seit dem 1.10.2022 Andrea Walliser neu im Oncosuisse Team begrüßen zu dürfen. Andrea Walliser hat viele Jahre als Fachärztin Anästhesie und als Notfallärztin bei der Rega gearbeitet. Mit dem Executiv MBA bringt Sie ebenfalls viel Erfahrung im Health Care Management, Projekt- und Prozessmanagement mit. Bereits in der kurzen Zeit bei Oncosuisse hat Andrea hervorragende Arbeit geleistet, sich in verschiedene Themen eingearbeitet und insbesondere im Rahmen der Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AGZOS) bereits viel bewirkt.

bisher



Sybille Meyer-Soltys
Oncosuisse
Projektleiterin

neu



Dr. med. Andrea Walliser
Oncosuisse
Projektleiterin

An dieser Stelle möchten wir auch der Krebsliga Schweiz herzlich danken für die wertvolle Unterstützung der Oncosuisse, indem sie, Dimitri Kohler (bis 12.12.2022, Oncosuisse Initiative) und Franziska Lenz (Politik) in Teilpensen unentgeltlich für Oncosuisse Aktivitäten mandatiert hat.

2.1.4 Finanzierung Oncosuisse

Eigenfinanzierung durch die Oncosuisse Mitglieder

Oncosuisse finanziert sich Grossteils über seine *Mitgliedsorganisationen*. Nebst den Mitgliederbeiträgen aller Gesellschafter:innen tragen primär die finanzstärkere Krebsliga Schweiz und Krebsforschung Schweiz monetär und mit Sachleistungen bzw. personellen Ressourcen wesentlich zum Erfolg von Oncosuisse bei.

Finanzierung der Netzwerkanlässe

2022 haben folgende Partner die Oncosuisse Netzwerkanlässe unterstützt:



Partnerpool Oncosuisse 2023

Ein *Partnerpool Oncosuisse* soll inskünftig dazu beitragen, die Oncosuisse Geschäftsstelle finanziell bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. Folgende Kategorien wurden für 2023 erarbeitet.

Leistung	Goldpartner	Silberpartner	Partner
News	Alle Newsletter (ca. 8 × / Jahr)	Alle Newsletter (ca. 8 × / Jahr)	Alle Newsletter (ca. 8 × / Jahr)
	Alle Ausgaben info@onco-suisse (ca. 7 × / Jahr)	Alle Ausgaben info@onco-suisse (ca. 7 × / Jahr)	Alle Ausgaben info@onco-suisse (ca. 7 × / Jahr)
	Jahresbericht	Jahresbericht	Jahresbericht
Visibilität	Logo auf der Webseite www.oncosuisse.ch und im Jahresbericht unter «Goldpartner»	Logo auf der Webseite www.oncosuisse.ch und im Jahresbericht unter «Silberpartner»	Logo auf der Webseite www.oncosuisse.ch und im Jahresbericht unter «Partner»
Partner- aktionen	Möglichkeit der Nennung von Oncosuisse als Partner- organisation in Absprache	Möglichkeit der Nennung von Oncosuisse als Partner- organisation in Absprache	Möglichkeit der Nennung von Oncosuisse als Partner- organisation in Absprache
Anzeigen	Vorzugskonditionen bei Anzeigen in unserem offiziellen Publikations-Organ info@onco-suisse des Ärzteverlags medinfo AG.	Vorzugskonditionen bei Anzeigen in unserem offiziellen Publikations-Organ info@onco-suisse des Ärzteverlags medinfo AG.	Vorzugskonditionen bei Anzeigen in unserem offiziellen Publikations-Organ info@onco-suisse des Ärzteverlags medinfo AG.
Netzwerk	Zugesicherte Teilnahme bei 3 Netzwerkanlässen /Jahr für max. 2 Personen	Zugesicherte Teilnahme bei 2 Netzwerkanlässen /Jahr für max. 2 Personen	Zugesicherte Teilnahme bei 1 Netzwerkanlass /Jahr für max. 2 Personen
Politisches Reporting	Halbjährliches Politreporting: Katalog aktuell krebs- relevanter Themen auf Bundesebene inkl. jeweiliger Positionen der Oncosuisse	Halbjährliches Politreporting: Katalog aktuell krebs- relevanter Themen auf Bundesebene inkl. jeweiliger Positionen der Oncosuisse	–
Strategischer Austausch	Jährliche Einladung zu einem Austausch mit Vertretern des Oncosuisse Vorstands (Board)	–	–
Kosten	CHF 15 000 /Jahr	CHF 10 000 /Jahr	CHF 5000 /Jahr

Organisationen, welche an einer Partnerschaft mit Oncosuisse, zu oben genannten Bedingungen, interessiert sind, können sich gerne unter info@oncosuisse.ch melden.

2.1.5 Kommunikation

Oncosuisse Newsletter

Der Oncosuisse Newsletter wird an über 2000 Adressen versendet. Der Newsletter bedient primär Akteur:innen aus dem Krebsbereich, Behörden, Gesundheitspolitik sowie Medien und weitere interessierte Kreise.

Abonnieren Sie noch heute den Oncosuisse Newsletter.

2022 wurden im Oncosuisse Newsletter folgende Inhalte thematisiert:



Newsletter Januar 2022

Interpellation «Wann kommt der nationale Plan zur Bekämpfung von Krebs?» / Volksinitiative «Kinder ohne Tabak»



Newsletter April 2022

E-Zigaretten sollten dem Tabaksteuergesetz unterstellt sein / ONKOTALKS: Akademische Krebsforschung in der Schweiz: abwärts? / Politik: Bundesrat Alain Berset sieht die Wichtigkeit der Koordination und Kooperation der Akteur:innen im Krebsbereich und unterstreicht die Rolle des Oncosuisse Forum



Newsletter Mai 2022

Projekt proQura mit Qualitätspreis ausgezeichnet / Fmc Symposium 2022: Integrated Care around the world – Was andere Länder besser machen / «Wissen gegen Krebs» der Podcast der Krebsforschung Schweiz



Newsletter Juli 2022

Oncosuisse Netzwerkanlass zur Themenplattform «Daten und Register» / Evaluation des Krebsregistergesetzes / Swiss Oncology and Hematology Congress (SOHC) mit drei Oncosuisse Sessions



Newsletter August 2022

Für eine Schweiz ohne HPV-assoziierte Krebserkrankungen / Weltkrebskongress 2022 in Genf / Gesucht: Freiwillige Helfer:innen für den Weltkrebskongress 2022 in Genf



Newsletter September 2022

Oncosuisse Jahresbericht 2021 / Oncosuisse Sessions am SOHC – 16.–18.11.2022 / First International Workshop on Patient and Public Involvement (PPI) in Cancer Research in Lausanne



Newsletter Oktober 2022

Podiumsdiskussion zum nationalen Krebsplan am SOHC / Änderung der KVV und der KLV: Kostensenkende Massnahmen, Vergütung im Einzelfall und Massnahmen zur Erhöhung der Rechtssicherheit / Neue Projektleiterin bei Oncosuisse

Newsletter November 2022

Oncosuisse Sessions am SOHC: Ein nationaler Krebsplan für die Schweiz / Krebsregistrierung in der Schweiz – Nutzung der erhobenen Daten / Lungenkrebs-Screening in der Schweiz: Vorstellung des neuen HTA Berichts



Newsletter November 2022_2

Handlungsempfehlungen für die Schweizer Krebsversorgung zum Thema «Daten und Register» / Die Präsentationen der Oncosuisse Sessions am SOHC 2022 sind online verfügbar

Kooperation mit der Fachzeitschrift «info@ONCO-SUISSE»

Das seit 2022 neue Kommunikationsmittel «*info@ONCO-SUISSE*» wird gemeinsam von dreizehn Organisationen und Institutionen (SAKK, NICER, SPOG, KLS, KFS, OPS, SGMO, SGH, SASRO, SRO, oncoreha.ch, SGPO, SGPath) herausgegeben – acht davon sind Oncosuisse-Gesellschafter:innen. Es erscheint acht Mal jährlich und richtet sich an die interdisziplinäre Onkologie-Szene der Schweiz. Die Oncosuisse Organisationen belegen im Schnitt 6–8 Seiten pro Ausgabe.

Vol. 12 · Ausgabe · Dezember 2022

08

Unabhängige Schweizer Fortbildungs-Zeitschrift & offizielles Organ der ONCOSUISSE

info@ONCO-SUISSE
info@onkologie & Schweizer Krebsbulletin

FORTBILDUNG

Das molekulare Tumorboard: der anspruchsvolle Weg von Genanalyse bis Therapie
Dr. med. Jonas T. Aggeler

Status der regionalen Hyperthermie in der Schweiz
Dr. med. Emanuel Stutz, Dr. med. Markus Nuber, Prof. Dr. med. Daniel M. Aebi, Dr. med. Emanuel Fuchs, Prof. Dr. med. Oliver Hessner, Dr. med. Boris Hohenberg

Fertilitätserhaltende Therapie bei onkologischen Patienten (Teil 2)
Dr. med. Vera Kölsch, Dr. med. Vera Hergatzbacher, Dr. med. Ursula Kölsch

FORUM ONCOSUISSE

- PRESSESPiegel
- MITTEILUNG AUS DEM BAG
- SWISS BRIDGE AWARD 2022
- FORUM PFLEGE

SAKK, SRO, SGKSH, MEDINFO AERZTEVERLAG

FORUM ONCOSUISSE

Die Schweiz braucht einen Krebsplan

Die delegierte Zahl von Krebspatienten wird die nationale Zahl von Krebspatienten mit der Schweiz vor einem Hintergrundplan. Patienten der hohen Gesundheits- und Gesundheitskosten sind eine wichtige Ressource von Ressourcen für den Schweizer Staat. Das Schweizer Gesundheitswesen hat, wie andere Länder, einen enormen Bedarf an Ressourcen für die Krebsversorgung. Ein nationaler Krebsplan ist notwendig, um die Versorgung der Krebspatienten zu verbessern und die Kosten zu senken.

Forschender nationaler Plan zur Krebsregistrierung

Die Schweiz ist in der Schweiz führend in der Krebsregistrierung. Die Krebsregistrierung ist ein wichtiges Instrument, um die Krebsinzidenz zu überwachen und die Versorgung der Krebspatienten zu verbessern. Ein nationaler Krebsplan ist notwendig, um die Krebsregistrierung zu verbessern und die Kosten zu senken.

FORUM ONCOSUISSE

Ein kleines Fach organisiert sich: Swiss Neuro-Oncology Society (SwissNOS)

Interdisziplinärer Verein zur Förderung der nationalen und internationalen Forschung und Harmonisierung der neuro-onkologischen Behandlungsstrategien in der Schweiz.

SwissNOS wurde im Dezember 2020 gegründet und zählt mittlerweile 144 gezeichnete Mitglieder aus den Bereichen Neurochirurgie, Neurologie, Radioonkologie, Neurophysiologie, Neuroanatomie, Pathologie, Onkologie und Geriatrie. Ziel ist es, Geldern für die Schweiz zu sammeln, klinische und translationale Studien zu initiieren und diese in der Community bekannt zu machen. Im Endeffekt sollen Patienten zu den besten verfügbaren Standards und zu höchsten Studien mit besserer Hemmung von Nebenwirkungen.

Ein Mitglied sein über www.swissnos.ch beantragen.

Präsident Prof. Dr. med. Michael Weller, Zürich, m.weller@kzh.ch
Schatzmeister Dr. med. Hans Ulrich, hans.ulrich@kzh.ch
Kassenwart Dr. med. Andrea Henggeler, andrea.henggeler@kzh.ch

Vernehmlassung 2021/69 zur Änderung des Tabaksteuergesetzes

Oncosuisse hat zur Änderung der Tabaksteuergesetzgebung gemäss dem Entscheid des Bundesrats vom 12. September 2021 Stellung genommen. Die Oncosuisse steht auf der Seite der Tabak- und Nikotinabhängigkeit. Die Tabak- und Nikotinabhängigkeit ist eine ernsthafte Gesundheitsprobleme, die zu erheblichen Schäden für die Gesundheit führt. Die Tabak- und Nikotinabhängigkeit ist eine ernsthafte Gesundheitsprobleme, die zu erheblichen Schäden für die Gesundheit führt.

Tabaksteuergesetz

Die Tabak- und Nikotinabhängigkeit ist eine ernsthafte Gesundheitsprobleme, die zu erheblichen Schäden für die Gesundheit führt. Die Tabak- und Nikotinabhängigkeit ist eine ernsthafte Gesundheitsprobleme, die zu erheblichen Schäden für die Gesundheit führt.

2.2 Aktivitäten/Projekte

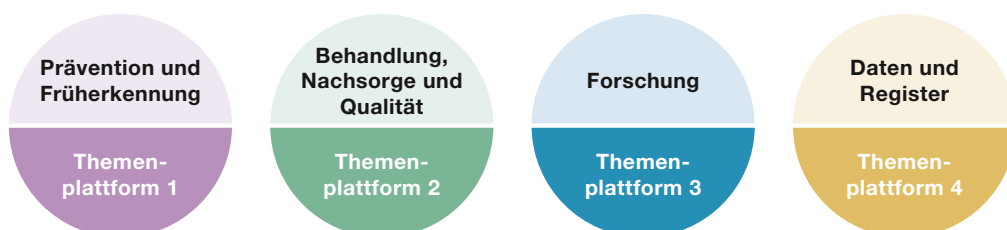
2.2.1 Masterplan 2030

Mit Ende der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) fehlte es ab Januar 2021 an Handlungsgrundlagen und Handlungsempfehlungen auf nationaler und übergeordneter Ebene für die Akteur:innen der onkologischen Versorgung in der Schweiz. Um diese Lücke zu schliessen, wurde der sogenannte *«Masterplan 2030»* von Oncosuisse initiiert. Hier sollen aktuelle und künftige Herausforderungen in der Onkologie prospektiv erfasst, beschrieben und Lösungen dazu gemeinsam mit den Akteur:innen entwickelt werden. Der Masterplan orientiert sich dabei grob am klinischen Patientenpfad. Entsprechend wurden die Kategorien *«Prävention und Früherkennung»*, *«Behandlung, Nachsorge und Qualität»*, *«Forschung»* sowie *«Daten und Register»* als sogenannte *Themenplattformen* festgelegt. Ziel des Masterplans 2030 ist es, ein mit allen Akteur:innen der Krebsversorgung gemeinsam erarbeitetes Grundlagendokument als Handlungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Schweizer Krebsversorgung zu erstellen – ähnlich einem nationalen Krebsplan.



2.2.2 Oncosuisse Forum

Die im Kapitel *«Masterplan 2030»* angesprochenen vier Themenplattformen des Oncosuisse Forums führen inhaltlich die Anstrengungen der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) weiter, so entsprechen sie Grossteils den Handlungsfeldern, die auch 2014–2020 im Vordergrund standen. Sie stehen allen Akteur:innen der Onkologie in der Schweiz offen und tragen so nebst den inhaltlichen Arbeiten auch zur Bildung einer Schweizer Cancer Community bei.



In jedem Handlungsfeld werden in einem ersten Schritt jeweils die Themen in ihrer ganzen Breite betrachtet und in der Folge die grössten und dringendsten Herausforderungen identifiziert. Aus diesem Prozess entstehen schliesslich Handlungsempfehlungen, die als Basis für die konkrete Implementierung von Projekten dienen können.

2022 wurden die beiden Themenplattformen «*Behandlung, Nachsorge und Qualität*» am 6.4.2022 sowie «*Daten und Register*» am 27.6.2022 durchgeführt.

Die Zielstellungen der Workshops waren folgende:

- a) **Identifizierung des Handlungsbedarfes aus Sicht der Berufsstände**
- b) **Skizzierung möglicher Lösungsansätze**
- c) **Beschreibung erster Handlungsempfehlungen**

2.2.3 Netzwerkanlass zur Themenplattform «Behandlung, Nachsorge und Qualität»



Beim Netzwerkevent zur Themenplattform «*Behandlung, Nachsorge und Qualität*» am 6.4.2022 wurden sieben Themenfelder im Rahmen von *Experten-Workshops* diskutiert. Ziel war es, die prioritären Handlungsempfehlungen in den jeweiligen Themenfeldern zu eruieren. *Ein ausführlicher Bericht ist hier zu finden*, nachfolgend werden die Workshopthemen und die resultierenden Handlungsempfehlungen aufgeführt:

1 Koordinierte Versorgung

Spitzenversorgung ist koordinierte Versorgung

Moderation: Oliver Kessler, Hochschule Luzern

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Die koordinativen Leistungen sind adäquat zu finanzieren.
2. Es braucht eine Zentralisierung gewisser Bereiche.
3. Die Informationsvermittlung an die Politik ist zu verbessern.

2 Patientenlandkarte

Navigationshilfe durch den Angebotsdschungel der onkologischen Angebote für Patient:innen

Moderation: Jörg Beyer, Tumorzentrum Bern Inselspital (UCI)

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es ist ein «geographisches Informationssystem» (GIS) aufzubauen, das die Vielfalt der Angebote an einer Stelle zusammenführt
 2. Es braucht eine qualitative Bewertung der Angebote
-

3 Cancer Survivor

Das Leben nach einer Krebsbehandlung

Moderation: Mirjam Weber, Krebsliga Schweiz

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Das Konzept des «Cancer Survivorship» ist zu definieren und zu etablieren.
 2. Es sind verbindliche Nachsorge-Sprechstunden vorzusehen, die nicht nur medizinische Aspekte berücksichtigen.
 3. Bestehende Lücken sind unter Einbezug der betroffenen Patient:innen zu schliessen.
-

4 Psychosoziale Betreuung, Patientenedukation und Empowerment

Selbstwirksamkeit als Aspekt der Beratung und Unterstützung

Moderation: Marika Bana, Schweizerischer Verein zur Förderung des Selbstmanagements VFSM

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es braucht Daten zum Bedarf, zur Wirksamkeit und zur Qualität von Interventionen.
 2. Die Finanzierung von geeigneten Angeboten ist sicherzustellen.
 3. Bei der Entwicklung und Bekanntmachung von Angeboten sind Betroffene und Angehörige einzubeziehen und bestehende Angebote zu berücksichtigen.
-

5 Daten als Grundlage zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Mit Daten die Versorgungsqualität verbessern

Moderation: Florian Rüter, Universitätsspital Basel

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es muss klar sein, zu welchem Nutzen die Daten erhoben werden.
 2. Es braucht gewisse zentral vorgegebene Minimalziele.
 3. Daten sind standardisiert zu dokumentieren.
-

6 Stärkung der Zusammenarbeit in Qualitätssicherung und -entwicklung

Gemeinsam für ein gutes Ergebnis

Moderation: Tanja Volm, Geschäftsstelle Arbeitsgemeinschaft Schweizer Krebszentren (AGSKZ)

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es braucht ein Konzept für einen Gesamtpfad.
2. Es ist festzulegen, wer für die Koordination in einem Behandlungspfad zuständig ist.
3. Es ist zu klären, wie man die Versorgung auf der Basis eines Behandlungsplanes finanzieren kann.

7 Wissenstransfer

Geteiltes Wissen ist wirksames Wissen

Moderation: Sarah Mantwill, Swiss Learning Health System (SLHS)

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Die Prinzipien der Rundtischgespräche, wie z.B. in Palliative Care, sind zu fördern.
2. Es braucht eine verstärkte Verknüpfung von bereits vorhandenem Wissen und Informationen.
3. Es braucht eine einfache Sprache.

Es war selbstverständlich nicht der Anspruch des halbtägigen Oncosuisse-Netzwerkanlasses vom 6.4.2022, im Rahmen von sieben Kurz-Workshops Lösungen für Probleme zu finden, die bereits seit vielen Jahren bestehen und bekannt sind. Wichtig hingegen war der Einbezug von bzw. die Diskussion mit und unter den Stakeholdern; diese sind es, die allfällige Verbesserungsmaßnahmen mittragen und umsetzen müssen. Dieses Ziel wurde mit einer Teilnehmenden-Zahl von 85 auf jeden Fall erreicht.



2.2.4 Netzwerkanlass zur Themenplattform «Daten und Register»



Beim Netzwerkevent zur Themenplattform «*Daten und Register*» am 29.6.2022 wurden *sechs Workshopthemen* behandelt mit folgenden aus den Workshops resultierenden, prioritären Handlungsempfehlungen, *der vollständige Bericht ist hier einsehbar*.

1 Daten-Erfassung bei den Leistungserbringern

Standardisierung an der Quelle als Schlüssel zum späteren Nutzungspotential

Moderation DE: Esther Kraft, Leiterin Abteilung Daten, Demographie und Qualität, FMH

Moderation FR: Sabine Thomas, wiss. Mitarbeiterin, stv. Generalsekretärin, Unimed Suisse

Der Workshop 1 wurde auf Deutsch sowie auf Französisch durchgeführt. Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen sind ein Kondensat aus beiden Workshops.

1. Für die Erfassung von Daten ist ein Minimal Data Set vorzusehen.
2. Es braucht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit auf nationaler Ebene.
3. Die intrinsische und die extrinsische Motivation der Leistungserbringer im Hinblick auf die Daten-Erfassung ist zu fördern.

2 Daten-Interoperabilität und strukturierter Daten-Austausch

Was braucht es für eine optimale gemeinsame Nutzung der verfügbaren Daten?

Moderation DE: Nassima Mehira, Leiterin Direktionsbereich Digitale Transformation und Steuerung, Leiterin Abteilung Steuerung, BAG und Manuela Lenk, Vizedirektorien BFS

Moderation FR: Jean-Luc Bulliard, Wissenschaftlicher Direktor Krebsregister VD und Co-Leiter Bereich Chronische Krankheiten, Unisanté

Auch der Workshop 2 wurde auf Deutsch und auf Französisch durchgeführt. Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen sind ein Kondensat aus beiden Workshops.

1. Die Einführung von Standards erfordert Investitionen sowie ein schweizweites Standardisierungsgremium.
 2. Es braucht eine gemeinsame Datengovernance.
 3. Die Leistungserbringer sind im Hinblick auf die Daten-Standardisierung zu schulen.
-

3 Daten-Linkage

Was braucht es, damit zusammengehörende Daten aus verschiedenen Datensammlungen verbunden werden können?

Moderation: Claudia Kuehni, Leiterin Schweizer Kinderkrebsregister

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es braucht einen Überblick über bestehende Datensammlungen.
 2. Die politischen Rahmenbedingungen sind zu verbessern.
 3. Die methodischen Grundlagen sind zu vereinheitlichen.
-

4 Datenschutz vs. Datennutzung

Wie überwinden wir die Hürden – oder gibt es sie gar nicht?

Moderation: Julia Maurer, Lead ELSI Helpdesk SPHN, Personalized Health Informatics, Swiss Institute of Bioinformatics.

Aus Sicht der Workshop-Teilnehmenden ist es bedauerlich, dass der Begriff «Datenschutz» in den meisten Diskussionen so negativ besetzt ist. Datenschutz sei grundsätzlich etwas Positives: Er sei da, um die Patient:innen zu schützen und nicht, um die Forschung zu behindern.

1. Die Prozesse für Patient:innen, aber auch für Forschende sind zu vereinfachen.
 2. Die Bürger:innen und Patient:innen sollten besser informiert und integriert werden.
 3. Die Patient:innen sind in die Entscheidungsprozess einzubeziehen.
-

5 Datennutzung/Datenfeedback an die Leistungserbringer und weitere Stakeholder

Wer braucht welche Daten und was sind die Herausforderungen?

Moderation: Renate Steden, Leiterin Organisation Tumorzentrum, Kantonsspital Winterthur

Die Diskussionen in diesem Workshop waren nicht einfach; häufig ging es darum, Begriffe zu klären. Entsprechend gab es in diesem Workshop nur eine Handlungsempfehlung, dafür zahlreiche Feststellungen:

- Diejenigen, die in die Datensammlung investieren, möchten ihre Daten in Form von Registerauszügen zur Verfügung gestellt bekommen, und zwar möglichst zeitnah, vollständig und korrekt.

- Der Industrie-Vertreter in der einen Gruppe sah keine Probleme mit anonymisierten Daten, für den Industrie-Vertreter in der anderen Gruppe waren anonymisierte Daten nicht brauchbar.
 - Es ist gar nicht so wichtig, in welcher Plattform die Daten geladen werden; sie sollten vor allem verfügbar sein. Zentral ist jedoch die Datenqualität: Wenn aus den Daten neue Therapieverfahren usw. entwickelt werden sollen, dann muss die Qualität der Daten gewährleistet sein.
 - Offen blieb die Frage, wo am Ende die Datenhoheit liegen sollte: beim Register oder bei jenen, die die Daten erheben.
1. Der Umgang mit Daten sollte sich an den **FAIR**-Grundsätzen orientieren.
- Übergeordnet kann man von den Prinzipien ableiten,
- dass die Daten wieder auffindbar sein sollten (**F**indable);
 - dass die Daten langfristig zugänglich sein sollten (**A**ccessible);
 - dass die Daten mit anderen Datensätzen kombinierbar sein sollten (**I**nteroperable);
 - dass die Daten wiederverwendbar sein sollten (**R**eusable).

6 Finanzierung von Gesundheits-Datensammlung

Wie können wir eine nachhaltige Finanzierung erreichen und welche Finanzquellen gibt es?

Moderation: Simona Berardi, Leiterin Abteilung Projekte, Schweizer Nationalfonds (SNF)

Folgende Handlungsempfehlungen wurden zu diesem Thema erarbeitet:

1. Es braucht eine Sockelfinanzierung von Registern durch Bund und Kantone.
2. Für die Finanzierung von konkreten Projekten sind Stiftungen, Krankenversicherungen und Industrie anzufragen.

Diese Finanzierung sollte allerdings entkoppelt sein von möglichen Partikularinteressen; nur so lässt sich das notwendige Vertrauen von Patient:innen, Forschenden und Öffentlichkeit gewinnen.



Es war selbstverständlich nicht der Anspruch des halbtägigen Oncosuisse-Netzwerkanlasses vom 27.6.2022, im Rahmen von sechs Kurz-Workshops Lösungen für Probleme zu finden, die bereits seit vielen Jahren bestehen und bekannt sind. Wichtig hingegen war der Einbezug von bzw. die Diskussion mit und unter den Stakeholdern; diese sind es, die allfällige Verbesserungsmaßnahmen mittragen und umsetzen müssen. Dieses Ziel wurde mit einer Teilnehmenden-Zahl von über 100 auf jeden Fall erreicht.

2.2.5 Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AGZOS)

Ausgangslage

Oncosuisse ist der nationale Ansprechpartner der *Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)* in onkologischen Zertifizierungsfragen. Um diesen Auftrag mit einer breit abgestützten Stakeholder-Gruppe zu erfüllen, wurde die **AGZOS** im März 2021 gegründet. In der Gruppe vertreten sind alle Spitäler (universitär, kantonale und privat), die niedergelassenen Onkolog:innen und alle relevanten Organisationen und Fachgesellschaften der Onkologie, welche sich mit Zertifizierungen von Krebszentren befassen.



Prof. Dr. med. Andreas Wicki
Präsident



Dr. med. Clemens Caspar
Vize-Präsident

Organisationen / Fachgesellschaften / Spitäler	Vertretung
Oncosuisse	Präsidium & Projektleiter:in
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Krebszentren (AGSKZ)	Präsident:in & Leitung Geschäftsstelle
Krebszentren Unispitäler	tbd
Krebszentren Kantonsspitäler	Kantonsspital Graubünden Luzerner Kantonsspital
Krebszentren Privatspitäler	Genolier Cancer Center Hirslanden
Niedergelassene Onkolog:innen	Onkologische Praxen
Krebsliga Schweiz	Geschäftsführer:in
Onkologie Pflege Schweiz (OPS)	Präsident:in
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK)	Präsident:in
Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG)	Vizepräsident:in

Organisationen / Fachgesellschaften / Spitäler	Vertretung
Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie (SGH)	Vorstandsmitglied
Schweizerische Gesellschaft für medizinische Onkologie (SGMO)	Co-Präsident:in, Geschäftsführer:in
Schweizerische Gesellschaft für medizinische Onkologie (SGMO) – Swiss Cancer Network (SCN)	Vertretung Swiss Cancer Network
Schweizerische Gesellschaft für Pathologie (SGPath)	Vorstandsmitglied
Schweizerische Gesellschaft für Psychoonkologie (SGPO)	Co-Präsident:in
Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe (SPOG)	Vertretung Kinderonkologie
Schweizerischen Gesellschaft für Radio-Onkologie (SRO)	Vorstandsmitglied
Swiss-AGO (Arbeitsgemeinschaft für Gyn. Onkologie und Brustgesundheit)	Präsident:in
Swiss Urology	Präsident:in

News

Die AGZOS konnte im Jahr 2022 ihre Aktivitäten und Hauptaufgaben weiter vorantreiben und ausbauen. Um operativ agiler zu sein, wurde eine Steuerungsgruppe mit sechs Vertretern der grossen Player gegründet (Präsidium Oncosuisse, Präsident AGZOS, Präsident Arbeitsgemeinschaft Schweizer Krebszentren (AGSKZ), Präsident Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung (SAKK), Vertreter:in Unimeduisse (tbd), Expert:in der Krebspolitik). Die Aufgaben der Steuerungsgruppe soll die Themenerarbeitung sein, wobei die Entscheidungen durch die gesamte AGZOS erfolgen wird.

Folgende Projekte stehen aktuell im Vordergrund:

- **Entsendung von Schweizer Expert:innen in die Zertifizierungskommissions-Sitzungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)**

Die DKG hat Oncosuisse die Mandate für die Entsendung der Schweizer Expert:innen (eine Expert:in pro Kommissionssitzung) übertragen. Es finden 14 Zertifizierungskommissions-Sitzungen der DKG über zwei Jahre verteilt (Eine Sitzung pro Bereich alle zwei Jahre) statt, mit den Zielen der Mitgestaltung, Anpassungen und der Weiterentwicklung der organspezifischen Erhebungsbögen und Datenblätter. Hierzu nominiert die AGZOS eine Schweizer-Expert:in pro Zertifizierungskommission. Das Ziel, alle Sitzungen vom Jahr 2023 mit einer Expert:in zu besetzen, ist fast erreicht.

- **Äquivalenztabelle**

Die Erhebungsbogen der DKG-Zertifizierung sind auf das Deutsche Gesundheitssystem ausgelegt. Schweizerische Krebszentren haben teilweise Rahmenbedingungen, welche sich so stark von den Deutschen unterscheiden, dass die Erhebungsbögen diese nicht in genügendem Masse berücksichtigen können. Daher wurde von der AGSKZ im

Rahmen der Nationalen Strategie gegen Krebs 2021 eine «Schweizerische Äquivalenztabelle» erstellt, um die unterschiedlichen Strukturen und Regeln im Schweizer Gesundheitswesen bei Zertifizierungen von Schweizer Krebszentren abzubilden. Sie ist ein wichtiges Instrument für die Gutachter der Audits, damit die Schweizer Krebszentren gemäss den Anforderungen der DKG beurteilt werden können. Die AGSKZ kümmert sich nun auch um die jährliche Aktualisierung der Tabelle. Oncosuisse stellt sicher, dass alle beteiligten Akteur:innen ihre Haltung einbringen, bzw. die für sie wichtigen Schweizer Äquivalenzen in der Tabelle verankern können. Dazu hat Oncosuisse gemeinsam mit der AGSKZ einen neuen Prozess der Überarbeitung und Einreichung der Äquivalenztabelle an die DKG etabliert. Um diese neue Vorgehensweise umzusetzen, damit auch in Zukunft die «Schweizer Äquivalenz» auf höchstem Qualitätsniveau von der DKG akzeptiert und umgesetzt wird, haben laufend sehr konstruktive Abstimmungsgespräche mit der DKG stattgefunden.

- **DKG-Jahresberichte**

Die Jahresberichte der DKG-zertifizierten Organkrebszentren sind öffentlich auf der DKG-Homepage einsehbar und liefern einen Überblick über die Qualität der Krebsversorgung an den Zentren im jeweiligen Berichtsjahr. Um die Schweiz darin sichtbar zu machen, damit diese Jahresberichte zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der onkologischen Versorgung der Schweiz dienen könnten, wurde durch die AGZOS ein Antrag an die DKG gestellt. Ob und in welcher Form diese Schweiz-spezifischen Jahresberichte via OnkoZert bestellt werden, ist momentan noch Gegenstand diverser Diskussionen.

- **Europäisches Board der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)**

Die AGZOS beteiligte sich im November 2022 an der zweiten europäischen Board-Sitzung der DKG, um Schweizer Anliegen zu vertreten.

2.2.6 Oncosuisse Initiative «Zugang zu Krebsmedikamenten»

Die Oncosuisse Initiative

Vor drei Jahren, am 8.11.2019, lancierte Oncosuisse die «*Oncosuisse-Initiative*» mit einem Ziel: den chancengerechten Zugang zu Krebsmedikamenten zu verbessern. Im Rahmen von fünf Workshops wurde ein Netzwerk von rund 100 Expert:innen aus allen involvierten Bereichen (Ärzte, Patientenorganisationen, Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, Vertrauensärzte usw.) aufgebaut. Basierend auf den Perspektiven der verschiedenen Expert:innen wurden sieben Projekte konkretisiert und weiterentwickelt. Am 12.12.2022 fand der fünfte und letzte Workshop der Initiative in den Räumlichkeiten des Bundesamtes für Gesundheit statt. Da die Projekte nun von den verschiedenen interessierten Expert:innen unabhängig voneinander durchgeführt und weiterentwickelt werden können, markierte der fünfte Workshop das Ende der Initiative.

Die Projekte

Sieben Projekte wurden entwickelt oder befinden sich derzeit in der Umsetzungsphase. Hier ist anzumerken, dass die Problematik des «off-label use» im Mittelpunkt steht, da derzeit fünf Projekte zu diesem Thema entwickelt werden. Sie zielen insbesondere auf eine Änderung des



Herausforderungen: Einzelfallvergütung

- Unleichbehandlung der Versicherten – keine wirksame Nutzenbewertung, keine Expertenkommission und keine Transparenz
- Hohe Anzahl von Einzelfallvergütungen – administrativer Aufwand
- Priorisierung – Effizienzsteigerung, Früherkennung mit Umgehung Aufnahme in die Spezialitätenliste

Zulassungsverfahren oder direkter auf das Verfahren zur Beurteilung von Erstattungsanträgen nach Art. 71a-d KVV ab. Ein weiteres Projekt zielt darauf ab, den Wissenstransfer durch die von den Krankenhäusern erzeugten digitalen Daten zu gewährleisten. Ein weiteres Projekt soll günstige Bedingungen für die Förderung der internationalen Zusammenarbeit schaffen, insbesondere in den Bereichen «Horizon Scanning» und «Einkauf von Arzneimitteln».

Teilweise hat die Aktualität in der Versorgung diese Projekte insofern eingeholt, als sie nicht mehr in der angedachten Form notwendig sind bzw. sich an neue Bedingungen anpassen müssen. Das nächste Jahr wird diesbezüglich daher ein Jahr der Neuausrichtung dieser Aktivitäten darstellen.

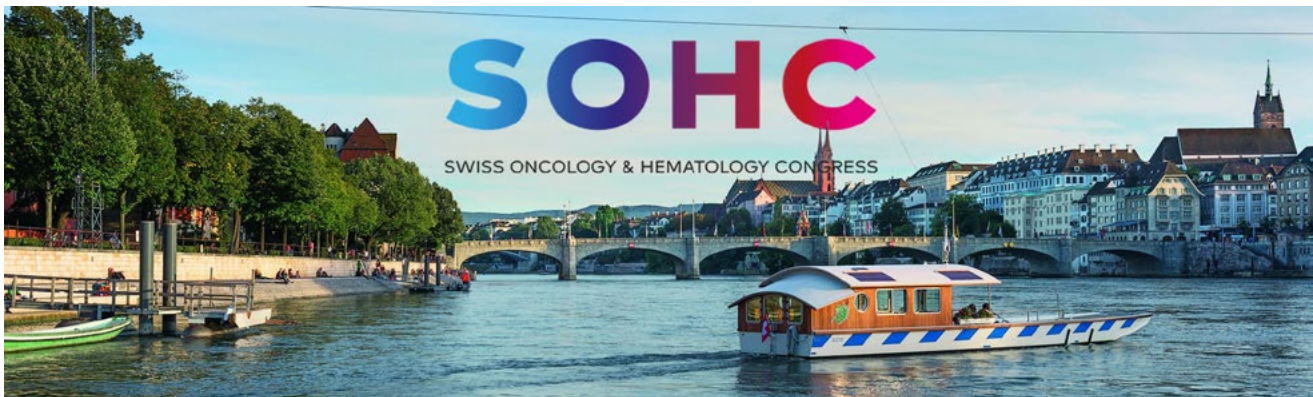
- **Massnahme 1 «Erweitertes Antragsrecht»**
Projektlead: Flavia Wasserfallen, Nationalrätin
- **Massnahme 2 «Wissenstransfer gewährleisten»**
Projektlead: Janine Antonov (Campus SLB) / Dieter Köberle (St. Clara Research)
- **Massnahme 3 «Expertengremium für schwierige Fälle»**
Projektlead: Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) / Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie (SGH) / teilnehmende Pharmaunternehmen
- **Massnahme 4 «Kosten und Nutzen»**
Projektlead: tbd
- **Massnahme 5 «Internationale Zusammenarbeit»**
Projektlead: Krebsliga Schweiz / ECL Task Force «Access to Medicines» / Public Eye
- **Massnahme 6 «Empfehlungsliste»**
Projektlead: Krebsliga Schweiz / curafutura / SWICA
- **Massnahme 7 «Prozess verkürzen – Experten von Anfang an einbeziehen»**
Projektlead: Markus Ziegler, Interpharma

Die Ergebnisse der von der Universität Zürich (ZHAW) durchgeführten Evaluation der Initiative zeigten, dass die Initiative in ihrer Gesamtheit ihr Ziel erreicht hat, indem sie dazu beigetragen hat, eine breit abgestützte Diskussion zum Zugang zu Krebsmedikamenten zu lancieren. Darüber hinaus hat sie auch ein gegenseitiges Verständnis für die Positionen aller Akteur:innen gefördert, was die Umsetzung von Projekten in der Zukunft erleichtern wird.

Die Initiative als Plattform neigt sich nun dem Ende zu, doch Oncosuisse wird weiterhin die verschiedenen Projekte begleiten sowie das entstandene Netzwerk unterstützen.

2.2.7 Swiss Oncology & Hematology Congress (SOHC) 2022

Der *Swiss Oncology & Hematology Congress (SOHC)* ist der grösste jährliche Anlass im Schweizer Krebsbereich. Im wissenschaftlichen Komitee sind ein Grossteil der landesweit tätigen Akteur:innen der Schweizer Krebsversorgung und -Forschung vertreten, darunter auch Oncosuisse. Seit 2019 veranstaltet Oncosuisse jährlich Sessions zu aktuellen Themen aus dem Krebsbereich. Er wird von einer Trägerschaft, bestehend aus SGMO, SGH und SAKK verantwortet, im wissenschaftlichen Komitee nehmen 10 weitere Organisationen Einsitz, darunter auch Oncosuisse.



Im Rahmen des SOHC 2022 im Kongresszentrum Basel, hat Oncosuisse drei Sessions zu den Themen *«Ein nationaler Krebsplan für die Schweiz»*, *«Krebsregistrierung in der Schweiz: Nutzung der erhobenen Daten»* und *«Empfehlungen des Oncosuisse Expertengremiums Früherkennung zum Lungenkrebs-Screening mittels niedrigdosierter Computer-Tomographie»* organisiert.

Session 1: Ein nationaler Krebsplan für die Schweiz

Ständerätin Marina Carobbio hat in Ihrer *Interpellation 21.4454* «Wann kommt der nationale Plan zur Bekämpfung von Krebs?» dem Bundesrat die Frage gestellt, ob «ein koordiniertes strategisches Vorgehen von Bund und Kantonen zusammen mit den Beteiligten notwendig ist» und wie der Bundesrat «gedenkt (...) der beunruhigenden Entwicklung dieser Herausforderungen zu begegnen». Der Bundesrat hat als Antwort auf die laufenden Gesundheitsstrategien sowie auf die Aktivitäten der Oncosuisse verwiesen. Allerdings ist die Nationale Strategie gegen Krebs 2020 ausgelaufen und Oncosuisse kann ohne die Unterstützung von Bund und Kantonen langfristig ihre Aktivitäten nicht aufrechterhalten. Wie kann es gelingen, dass sich Bund und Kantone im Rahmen eines Schweizer Krebsplans wieder verstärkt in die Krebsbekämpfung auf nationaler Ebene einbringen?



Expert:innen diskutierten dieses Thema: Es gab eine offene und aufschlussreiche Diskussion zu einem Schweizer Krebsplan mit Lukas Engelberger (GDK), Linda Nartey (BAG), Flavia Wasserfallen (SP und Patientenorganisationen), Jakob Passweg (Hämatologie USB), Michael Röhliberger (Oncosuisse), moderiert von Franziska Lenz (Krebsliga Schweiz).

Diskussionsthemen waren u.a.: Braucht es einen Nationalen Krebsplan bzw. eine Nationale Krebsstrategie in der Schweiz? Was verstehen die einzelnen Akteur:innen überhaupt darunter? Funktioniert Koordination und Zusammenarbeit in der Krebsversorgung auch ohne Plan/Strategie als Grundlage? Braucht es viel eher übergreifende Gesundheitsstrategien in der Schweiz statt viele einzelne, krankheitsspezifische? Oder beides? Wer sollte welche Rolle darin übernehmen (Bund, Kantone, Krebsorganisationen, Industrie...)?

Als Outcome der Diskussion werden weiterführende Gespräche zwischen GDK, BAG und Oncosuisse stattfinden.

Session 2: Krebsregistrierung in der Schweiz: Nutzung der erhobenen Daten

Seit der Einführung der Nationalen Krebsregistrierung werden landesweit flächendeckend, vollständig und vollzählig gewisse Daten aller Krebspatient:innen erhoben. Was bringt diese Datenerhebung am Ende? Welche Erkenntnisse können wir daraus ziehen? Und: wie wichtig ist eine sorgfältige Erhebung der Meldepflichtigen?

Expert:innen zeigten konkrete Beispiele auf und diskutierten mögliche Nutzungsmöglichkeiten.

[Link zur Session mit Präsentationen](#)

Session 3: Empfehlungen des Oncosuisse-Expertengremiums Früherkennung zum Lungenkrebs-Screening mittels niedrigdosierter Computer-Tomographie



Das interdisziplinäre Expertengremium Krebsfrüherkennung (*Cancer Screening Committee*) wurde 2018 im Rahmen der Nationalen Strategie gegen Krebs von Oncosuisse aufgebaut. Es widmet sich Fragen zu Krebs-Screenings und arbeitet wissenschaftlich begründete, ausgewogene und von Partikularinteressen unabhängige Empfehlungen aus. *Die Empfehlungen zum Lungenkrebs-Screening* mittels niedrigdosierter Computer-Tomographie wurden im November 2022 veröffentlicht. Die Resultate wurden an der Oncosuisse Session am SOHC präsentiert und die Implementierung von Screening-Programmen in der Schweiz wurde diskutiert.

Expert:innen zeigten konkrete Beispiele auf und diskutierten mögliche Implementierungsmöglichkeiten.

[Link zur Session mit Präsentationen](#)

2.2.8 Expertengremium Krebsfrüherkennung

Das Expertengremium Krebsfrüherkennung (*Cancer Screening Committee*) wurde 2018 im Rahmen der Nationalen Strategie gegen Krebs als Pilotprojekt aufgebaut. Die Trägerschaft ist zusammengesetzt aus verschiedenen Organisationen im Gesundheitsbereich – namentlich



Oncosuisse, Public Health Schweiz, Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK). Die Geschäftsstelle des Expertengremiums wurde für die Pilotphase in der Krebsliga Schweiz angesiedelt.

Seit 2019 war das interdisziplinäre Expertengremium aktiv und befasste sich mit Fragen zu Krebs-Screenings. Es erarbeitete wissenschaftlich begründete, ausgewogene und von Partikularinteressen unabhängige Screening-Empfehlungen für die Schweiz. Dabei befolgte es die etablierten Vorgehensweisen für die Bewertungen von medizinischen Verfahren («health technology assessment») und entwickelte auf dem technischen HTA-Bericht basierend nationale Empfehlungen.

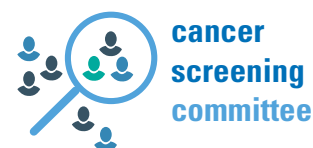
In den letzten vier Jahren erarbeitete das Expertengremium zwei Empfehlungen:

- Im August 2021 kommunizierte es aktualisierte *Empfehlungen zum Gebärmutterhalskrebs-Screening*: Das Expertengremium empfiehlt für die Zielgruppen im Alter von 30 bis 70 Jahren neu den HPV-Primärtest als Untersuchungs-Methode des Gebärmutterhalsabstrichs. Im Alter unter 30 Jahren soll weiterhin die Untersuchung auf Zellveränderungen (Zytologie) verwendet werden. Weiter empfiehlt das Expertengremium, analog zu bisherigen Empfehlungen, ein Screening-Intervall von drei Jahren.
- Im November 2022 veröffentlichte es seine *Empfehlungen zum Lungenkrebs-Screening*: Das Expertengremium schlägt vor, in der Schweiz ein Lungenkrebs-Screening mittels niedrigdosierter Computertomographie für Personen mit erhöhtem Risiko für Lungenkrebs (z.B. Personen, die stark Zigaretten rauchen oder rauchten) anzubieten.

Beim Lungenkrebs fehlten bisher Screening-Empfehlungen von einem unabhängigen nationalen Expertengremium. Die Empfehlungen sind daher neu für die Schweiz. Sie wurden von Fachkreisen und Behörden positiv aufgenommen.

Die Pilotphase für das Expertengremium Krebsfrüherkennung wurde Ende 2022 abgeschlossen. Die Trägerschaftsorganisationen prüfen die Möglichkeiten für eine Weiterführung der Tätigkeiten des Expertengremiums ab 2023. Bis zur Klärung, ob eine Folgelösung gefunden wird, wird das Expertengremium in einen Ruhemodus versetzt.

Yvonne Grendelmeier
Geschäftsstelle Expertengremium Krebsfrüherkennung



2.2.9 Projekt «Better Life Net»

Das ursprünglich im Rahmen der Nationalen Strategie gegen Krebs initiierte Projekt, hat die Identifikation von Versorgungslücken innerhalb des Darmkrebspfades zum Thema, Fokus ist dabei die Patientensicht. Nach Ende der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) wurde das Projekt in die Strukturen des Oncosuisse Forums übernommen und weiterbetreut. Die interdisziplinär besetzte Projektgruppe hat den Projektantrag im Januar 2022 finalisiert und im Februar als Finanzgesuch bei der Eidgenössischen Qualitätskommission und der Gesundheitsförderung Schweiz eingereicht.

Im Juni 2022 wurde die Projektgruppe darüber informiert, dass das Gesuch bei beiden Förderstellen abgelehnt wurde. Die Projektgruppe hat in der Folge beschlossen, das Projekt nicht weiterzuverfolgen.

2.3 Politische Aktivitäten

2.3.1 Monitoring

Oncosuisse betreibt wie bis anhin ein politisches Monitoring, um die relevanten politischen Geschäfte zu verfolgen und wenn angezeigt darauf mittels *Stellungnahmen, Positionspapieren* oder konkreten Aktionen zu reagieren. Seit 1.4.2022 wird das Monitoring mit der Politimpuls GmbH geführt. Politimpuls erstellt aufgrund einer gemeinsam festgelegten Monitoring-Strategie einen vierteljährlichen «Management Letter».



2.3.2 Politikgruppe Oncosuisse

Aufbauend auf dem Management Letter nimmt die Politikgruppe Oncosuisse unter der Führung von Franziska Lenz (Krebsliga Schweiz) die Einordnung und Priorisierung der Themen zuhanden des Oncosuisse Boards vor. Des Weiteren werden *Vernehmlassungsantworten und weitere Stellungnahmen* in dieser Gruppe definiert und erarbeitet.

Mitglieder der Politikgruppe Oncosuisse 2022:

KFS: **Thomas Cerny**, Präsident

KLS: **Mirjam Weber**, Mitglied Geschäftsleitung

NICER: **Jakob Passweg**, Stiftungsratspräsident

OPS: **Manuela Eicher**, Präsidentin

SAKK: **Hans Rudolf Keller**, Geschäftsführer, **Roger von Moos**, Politik

SGH: **Dominique Froidevaux**, Geschäftsführer

SGMO: **Dominique Froidevaux**, Geschäftsführer

SPOG: **Isabelle Lamontagne**, Geschäftsführerin, **Kathrin Scheinemann**, Präsidentin

Oncosuisse: **Franziska Lenz** (Politik, Leiterin Gruppe),
Michael Röthlisberger (Geschäftsführer)

2.3.3 Politischer Vorstoss «Krebsplan Schweiz»

Während Oncosuisse mit dem Masterplan 2030 bzw. den Themenplattformen den prioritären Handlungsbedarf bzw. die zu ergreifenden Massnahmen auf nationaler Ebene in den einzelnen Handlungsfeldern zu definieren versucht, hatte Ständerätin Marina Carobbio Ende 2021 die Interpellation 21.4454 «Wann kommt der nationale Plan zur Bekämpfung von Krebs?» eingereicht. Am 17.3.2022 hat Bundesrat Alain Berset darauf wie folgt geantwortet:

«(...) Il y a toutefois un point sur lequel nous sommes d'accord, sur lequel nous n'avons pas la moindre divergence, à savoir l'importance de bien coordonner l'action et le travail réalisés par les acteurs impliqués dans la lutte contre le cancer. C'est la philosophie que nous avons suivie avec les cantons, qui consiste à dire que si on donne l'impression que la Confédération et les cantons s'occupent de tout, on rend moins important ou moins visible le rôle des organisations actives sur le terrain. Avec les stratégies que nous avons mises en place, et notamment la Stratégie qualité qui joue un rôle important dans ce cadre-là, il nous semble que même si, sur le plan formel, on n'a plus de stratégie de lutte contre le cancer, cela ne signifie pas que la thématique a disparu, mais plutôt que son traitement a été réparti entre des acteurs qui ont pu profiter de toutes les années où nous avons travaillé ensemble pour mettre en place un système et une structure qui fonctionnent bien. Les choses fonctionnent aujourd'hui sur cette base-là, si bien que j'estime qu'il existe aujourd'hui encore et toujours une Stratégie nationale contre le cancer, qui n'est certes plus celle que l'on a connue entre 2014 et 2020, mais qui se caractérise par le travail, la collaboration de l'ensemble des structures qui sont confrontées à ces questions, parmi lesquelles, évidemment, il y a l'organisation Oncosuisse Forum, qui joue un rôle extrêmement important, un rôle clé, en coordonnant l'action dans le domaine.

L'organisation Oncosuisse Forum, une fois la stratégie nationale – au sens formel – terminée en 2020, a accepté la mission de mettre en réseau les acteurs de l'oncologie. C'est ce qui se passe aujourd'hui et, à ma connaissance, beaucoup de choses se font aujourd'hui par le biais de plateformes thématiques, de projets, d'échanges et de conférences. Nous avons aujourd'hui avec Oncosuisse Forum une organisation qui est en train d'élaborer un plan directeur 2030 en s'appuyant sur la stratégie Santé 2030 du Conseil fédéral. C'est un plan directeur qui devrait comporter non seulement un état des lieux des activités et des défis dans le domaine de la lutte contre le cancer en Suisse, mais qui devrait aussi servir de base de discussion pour les mesures à venir. Dans ce contexte, l'Office fédéral de la santé publique est évidemment en contact étroit avec cette organisation ; il y a beaucoup de collaborations, notamment sur des questions stratégiques comme le traitement, le suivi et la qualité des soins oncologiques en Suisse, ou le rôle que jouent dans ce cadre les données à disposition. (...)»

Oncosuisse begrüsst es sehr, dass der Bundesrat die Wichtigkeit der Koordination in der Krebsbekämpfung sowie die Schlüsselrolle von Oncosuisse in dieser Tätigkeit erkannt hat. Allerdings wird Oncosuisse diese Rolle nicht gänzlich ohne Beteiligung von Bund und Kantonen ausführen können. Es gab daher auch dieses Jahr weitere Gespräche, wie man in Zukunft Bund und Kantone wieder enger mit einbeziehen kann, so wie es in der Phase der NSK 2014–2020 der Fall war (*siehe SOHC*). Auch auf politischer Ebene wird Oncosuisse die Entwicklungen beobachten und weiterhin die Anstrengungen unterstützen, einen von Bund und Kantonen getragenen Krebsplan zu implementieren.

2.3.4 Weitere politische Themen

Nachfolgende politische Themen haben das Board dieses Jahr ebenfalls beschäftigt:

20.068 Volksinitiative Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung). Hinter der Initiative stehen die gesamte Ärzteschaft, die grossen Gesundheitsorganisationen wie Krebsliga und Lungenliga, Sport- und Jugendverbände sowie zahlreiche weitere Organisationen. Stand: Die Volksabstimmung wurde am 13.2.2022 gewonnen.



Revision Tabakproduktgesetz Das Parlament hat im Oktober 2021 ein neues Tabakproduktegesetz verabschiedet. Zudem verlangt die Volksinitiative «Ja zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Tabakwerbung» ein umfassendes Verbot von Tabakwerbung. Deshalb muss das Tabakproduktegesetz revidiert werden. Stand: Oncosuisse reichte Ende November eine Stellungnahme ein.

21.063 Volksinitiative Prämien-Entlastung – Maximal 10 Prozent des Einkommens für die Krankenkassenprämien. Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag Der Bundesrat beantragt als indirekten Gegenvorschlag die Kantone zu verpflichten, die Prämienverbilligung so zu regeln, dass diese jährlich einem Mindestanteil der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung entspricht. Stand: Nationalrat hat indirekten Gegenvorschlag in der Sommersession mit verschiedenen Änderungen angenommen. Der Ständerat ist in der Wintersession nicht auf den Gegenvorschlag eingetreten. Der Bedarf ist da, aber die Verantwortung soll bei den Kantonen liegen, die sollen entscheiden was angemessen ist.

Revision KVV/KLV Arzneimittelmassnahmen: Gemäss KVG muss das BAG die Medikamentenpreise festlegen, die von den Krankenkassen vergütet werden. Mit der Vernehmlassung vom 3.6.2022 zur KVV/KLV-Revision will der Bundesrat für massiv mehr Fälle als heute diese Aufgabe an die Krankenkassen und Pharmaindustrie abtreten. Stand der Beratungen: Erledigt. Die Oncosuisse Organisationen reichen ein Positionspapier ein.

19.083 Volksinitiative Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt. Stand: Die Volksabstimmung fand am 13.2.2022 statt. Oncosuisse hat eine Stellungnahme eingereicht. Die Initiative wurde abgelehnt.

21.067 Kostenbremse-Initiative Prämien-Entlastung und indirekter Gegenvorschlag: Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen. Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung). Stand: Von beiden Räten behandelt. Beide Räte beschliessen die Behandlungsfrist für die Volksinitiative bis im November 2023 zu verlängern. Die Detailberatung des indirekten Gegenvorschlags ist zurzeit in der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-S) hängig.

21.3978 Motion Für eine nachhaltige Finanzierung von Public-Health-Projekten des Nationalen Konzepts seltene Krankheiten: Der Bundesrat wird beauftragt, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, um die Umsetzung der Massnahmen des nationalen Konzepts seltene Krankheiten durch die beteiligten Organisationen des Gesundheitswesens nachhaltig zu sichern. Stand der Beratungen: Angenommen.

19.046 Änderung KVG (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1) (Motion SGK-N): Im Jahr 2019 hat der Bundesrat die Botschaft zur Änderung des KVG betreffend Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1 verabschiedet. Stand der Beratungen: Der Stände- und Nationalrat haben das erste Paket (1a) am 30.9.2022 angenommen.

Kostendämpfungspaket 2: Der Bundesrat will die Prämienbelastung für die Menschen in der Schweiz dämpfen. Nach einem ersten Massnahmenpaket hat er an seiner Sitzung vom 7.9.2022 das zweite Massnahmenpaket zur Kostendämpfung zu Händen des Parlaments verabschiedet. Stand: Die Beratungen werden aber erst im 2. Quartal 2023 fortgeführt, bis Abklärungen vorliegen bzw. Massnahmen getroffen worden sind.

09.528 Pa.Iv. Humbel – Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand. Einführung Monismus (EFAS): 2. Phase: Erarbeitung eines Erlassentwurfs. Stand: vom Nationalrat behandelt. Die Kommission will nochmals prüfen lassen, ob und wie sich die Anliegen der Kantone und der Versicherer möglichst weitgehend in Einklang bringen lassen.

22.3015 Motion – Elektronisches Patientendossier (EPD): Praxistauglich gestalten und finanziell sichern: Der Bundesrat wird beauftragt, unter Regelung der gegenseitigen Aufgaben und Verantwortung mit den Kantonen sowohl die Finanzierung der Einführung wie auch die kostendeckende Finanzierung des Unterhalts und Betriebs sowie der Weiterentwicklung des EPD und seiner Infrastruktur langfristig sicherzustellen. Stand: angenommen.

Bericht des Bundesrates zur Vergütung von Medikamenten für krebskranke Kinder Der Vorstoss von 2018 für die Vergütung von Krebsmedikamenten bei krebskranken Kindern mit der Prüfung auf Gleichbehandlung ist verabschiedet worden. Stand: Der Bericht besagt, dass kein Handlungsbedarf besteht, um die Einzelfallvergütung von Medikamenten spezifisch bei krebskranken Kindern zu verbessern. *Kinderkrebs Schweiz hat Stellung genommen.*

21.4346 Motion SGK-N – Forschung und klinische Versuche mit nicht-kommerziellen Medizinprodukten fördern und nicht behindern. Anpassung von Gebühren und Auflagen ist dringend: Die Motion verlangt, dass die Ausführungsbestimmungen zum Heilmittelgesetz so angepasst werden, dass die nichtkommerzielle klinische Forschung gefördert wird. Sie will namentlich die Gebühren und Auflagen entsprechend anpassen lassen. Stand: angenommen.

21.327 und 21.328 Massnahmen für eine Vollasoziiierung der Schweiz am Forschungsprogramm Horizon Europe. Mit dem vorliegenden Gesetz wird ein Fonds geschaffen, der für die aktuelle Programmperiode von Horizon Europe die Mittel zugunsten der Schweizer Forschung besser absichern soll. Damit soll eine ähnlich stabile Finanzierungsgrundlage wie im Fall einer Assoziierung erzielt werden. Der zeitlich befristete Fonds trägt den Namen «Horizon-Fonds» und soll bestehen, solange sich die Schweiz nicht am gesamten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizon Europe, Euratom-Programm, ITER und Digital Europe Programme) beteiligen kann. Stand: Eröffnet am: 4.11.2022. Frist bis zur Einreichung der Stellungnahmen: 15.2.2023. Oncosuisse wird eine Stellungnahme einreichen.

2.3.5 Oncosuisse Stellungnahmen 2022

Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot»

Oncosuisse reichte am 2.2.2022 ein *Positionspapier* ein.

Vernehmlassung 2021/69 zur Änderung des Tabaksteuergesetzes

Oncosuisse reichte am 30.3.2022 eine *Stellungnahme* ein.

Vernehmlassung Änderung der KVV und der KLV

Kostensenkende Massnahmen, Vergütung im Einzelfall und Massnahmen zur Erhöhung der Rechtssicherheit. Oncosuisse reichte am 29.9.2022 eine *Stellungnahme* ein.

Stellungnahme zur Teilrevision des Bundesgesetzes über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (Umsetzung der Volksinitiative Kinder ohne Tabak)

Oncosuisse reichte am 29.11.2022 eine *Stellungnahme* ein.



3 Ausblick 2023

3.1 Organisation / Entwicklung

3.1.1 Oncosuisse Board und Oncosuisse Forum

Oncosuisse wurde 1999 von vier Organisationen gegründet und über die Jahre auf sieben Mitgliedsorganisationen erweitert, seit 2021 sind es nun deren acht. Rechtlich ist Oncosuisse als einfache Gesellschaft organisiert. Mit dem *Oncosuisse Forum* wurde zusätzlich eine Struktur geschaffen, die allen Akteur:innen in der Schweizer Krebsversorgung offensteht und sie auch explizit einlädt, aktiv zur gemeinsamen Gestaltung beizutragen, so beispielsweise im Rahmen der *Netzwerkanlässe* oder auch in spezifischen Arbeitsgruppen. Im Laufe des Jahres 2023 soll geprüft werden, ob diese Struktur den Ansprüchen einer effizient koordinierten Krebsbekämpfung genügt bzw. ob eine Veränderung der *Mitgliederstruktur von Oncosuisse* angezeigt ist.



3.1.2 Finanzierung

Wie in 2.1.4 erläutert, wird Oncosuisse durch mehrere Quellen finanziert, primär durch die Mitgliedsorganisationen, partiell durch Partnerorganisationen oder durch Leistungsaufträge bzw. Projektfinanzierungen. Die Finanzierung durch Partner wird gemäss Punkt 2.1.4 für 2023 neu organisiert, eine Beteiligung von Bund und Kantonen wird weiterhin angestrebt.

3.1.3 Kommunikation

Die Oncosuisse Webseite soll 2023 optimiert werden in Struktur und Design und soll somit noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher werden.

3.2 Aktivitäten und Projekte

3.2.1 Netzwerkanlässe und Masterplan 2030

2023 sind folgende Oncosuisse Netzwerkanlässe geplant:

- **Prävention und Früherkennung** am 22.3.2023
- **Forschung** am 18.9.2023
- **Daten und Register** am 14.12.2023

Der Masterplan 2030 wird mit den Resultaten aus den Netzwerkanlässen jeweils ergänzt und verfeinert. Eine erste Version soll Ende 2023 zur Verfügung stehen.



3.2.2 Arbeitsgruppe Zertifizierungslandschaft Onkologie Schweiz (AGZOS)

Aktivitäten 2023:

- Abstimmungsgespräche mit der Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) (laufend)
- Teilnahme von Expert:innen an allen Zertifizierungskommissions-Sitzungen 2023
- Entscheid über Jahresberichte der DKG-zertifizierten Zentren in der Schweiz, zur Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Abstimmungsgespräche mit der Gesundheitsdirektion (GD) ZH (Januar 2023)
- Prozess-Etablierung der Aktualisierung und Einreichung der Äquivalenztabelle (2023):
→ Übersetzung der OPS-Codes in CHOP-Codes in der Äquivalenztabelle

3.2.3 Swiss Oncology & Hematology Congress (SOHC)

Im Rahmen des **SOHC vom 22.-24.11.2023** wird Oncosuisse wieder mehrere Sessions anbieten können.

3.3 Politische Aktivitäten

3.3.1 Oncosuisse Politikgruppe

Die Politikgruppe Oncosuisse trifft sich 2023 vier Mal jeweils nach den Sessionen, um aktuelle politische Themen zu besprechen und Massnahmen zu beschliessen. Sie wird auch im Jahr 2023 einen Monitoringbericht mit den relevanten politischen Themen und der jeweiligen Haltung von Oncosuisse dazu erstellen.

Politischer Vorstoss «Krebsplan Schweiz»

Die Anstrengungen in Richtung eines von Bund und Kantonen mitgetragenen Schweizer Krebsplans werden weitergeführt werden. Die Antwort des Bundesrats auf die Interpellation *«Wann kommt der nationale Plan zur Bekämpfung von Krebs?» von Ständerätin Carobbio* wird die Stossrichtung vorgeben.

Impressum

Jahresbericht Oncosuisse 2022

Erarbeitet durch: Oncosuisse

Autoren: Michael Röthlisberger, Isabelle Sproll-Imhasly, Andrea Walliser
sowie die Projektleitenden: Franziska Lenz (Leiterin Politikgruppe), Dimitri Kohler
(Oncosuisse Initiative), Yvonne Grendelmeier (Expertengremium Krebsfrüherkennung)

Konzept und Gestaltung: Sascha Török – Wirksame Gestaltung

Fotos: Andre Grimm (S. 11, 13, 14, 16, 32) / zVg

Information und Kontakt: Oncosuisse, Effingerstrasse 40, 3008 Bern, info@oncosuisse.ch

© mars 2023, Oncosuisse, Bern